

Seit 1962 gibt es den Bußtags-Wettbewerb.

Teilnehmer 1967:

- Freie Vereinigung
- Lichtbildfreunde Hamburg-Wandsbek
- Photographische Gesellschaft zu Hamburg
- Sezession Hamburger Lichtbildner
- Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg-Altona

Die Freie Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg,
die Gesellschaft der Lichtbildfreunde Hamburg-Wandsbek,
die Photographische Gesellschaft zu Hamburg,
die Sezession Hamburger Lichtbildner,
die Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg-Altona

sind am 20. Februar 1967 übereingekommen, den gemeinsamen Jahreswettbewerb nach folgenden Richtlinien durchzuführen:

Zeitpunkt der Austragung ist jeweils der Bußtag.

Am Wettbewerb beteiligen sich alle fünf Vereine.

Die Durchführung besorgt jeweils ein Verein - in alphabetischer Reihenfolge.

Der durchführende Verein stellt sobald wie möglich 2 Themen.

Er bestimmt die Jury, die aus mindestens 3 Juroren besteht.

Die Bewertung erfolgt nach dem Neuner-Punktsystem.

Die beste Vereinsleistung wird mit einer Urkunde ausgezeichnet, die beste Gesamtleistung eines Autoren durch ein Buch mit einer Urkunde. - Bei Punktgleichheit entscheidet die beste Leistung in der Idee.

Jeder Verein beteiligt sich am Wettbewerb mit mindestens 8 Autoren. Nehmen mehr daran teil, ist die niedrigste Beteiligung für alle Vereine verbindlich.

Jeder Autor hat beide Themen zu bearbeiten, schwarzweiß oder farbig.

Die längste Bildkante muß etwa 39 cm betragen.

Die Bilder sind randlos auf leichten Karton aufzuziehen. Jedes ist mit einem eigenen Kennwort zu versehen, und zwar vorn links unten.

Der durchführende Verein hat dafür zu sorgen, daß alle Wettbewerbsbilder am Austragungsort gehängt werden.

Hamburg, den 28. Februar 1967

Für die Niederschrift:

Cositz

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Diafilm massenhaft verbreitet. Beim Wettbewerb Landesdiaschau war die Freie Vereinigung oft erfolgreich. Fotoclubs traten dabei gegeneinander an, im Bestreben um die besten Fotos.

Auch die breite Masse nutzte den Diafilm. Es war die Zeit der berühmten Dia-Abende mit Massen von Dias vom letzten Urlaub.

Urkunde

*In Würdigung hervorragender fotografischer Leistungen
bei der Landesfoto- und Landesdiaschau 1995*

verleihe ich den Titel

Hamburger Fotoclubmeister 1995

an die

*Freie Vereinigung
von Amateurphotographen zu Hamburg*

17. Dezember 1995

LANDESVERBAND HAMBURG

Heinz-Walter Klein

1. Landesverbandsvorsitzender

DVWF

Deutscher Verband für Fotografie

- als VDAV gegründet 1908 - e.V.

Mitglied der Fédération Internationale de l'Art Photographique (FIAP)

Im März 1967 schreibt Franz Wulf in den Nordmark-Nachrichten einen Artikel über den Fotografen und Vorsitzenden der Freien Vereinigung Werner Hensel.

UNSER PORTRAIT

Werner Hensel

Freie Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg

Wir haben Werner Hensel aus Hamburg, Jahrgang 1893, gebeten, uns an dieser Stelle über "seinen Lebensweg" zu erzählen. Und Werner Hensel, dafür müssen wir ihm an dieser Stelle unseren Dank sagen, ist gerne dieser Aufforderung nachgekommen, um, wie er sagt, "ganz persönliche Dinge, oder aber jene Ereignisse, die zu Kameradschaft, Freundschaften, Leistung und Anerkennung führten," anzusprechen.



Werner Hensel sagt von sich selbst, dass sich die Fotografie wie ein "goldener Faden" durch sein Leben zieht. "Niemanden mir so interessante Aufgaben neben meinen graphischen Arbeiten zugefallen, kaum hätte ich so viele wertvolle Menschen und wahre Freunde kennen gelernt wie durch die Fotografie". Und im Verlauf seiner Selbstdarstellung zieht Hensel den für seine Persönlichkeit entscheidenden Schluß, dass der künstlerisch tätige Mensch immer schöpferisch wirkt und sein Wert auch in der bildmässigen Ausübung der Fotografie besonders zu Tage kommt. An uns aber richtet der Altmeister deshalb die Frage: Ist diese Freizeitbeschäftigung mit der Fotografie nicht wahrhaft positiv?

Werner Hensel ist noch immer dabei. Seine jüngste Auszeichnung durfte er auf der Ausstellung des Bezirks I vor wenigen Tagen in Hamburg entgegennehmen.

Sein fotografischer Werdegang begann 1906 mit einer zur Camera obscura umgebauten Zigarrenkiste. Dieser "Konstruktion" folgte ein "Bulls-Eye" Kodak 9 x 9, die der Schwager etwas verschimmelt aus dem afrikanischen Busch importierte. Die nächste

Kamera, eine Ico-Sirena, kostete bereits RM 21,—. Diese "Verschwendung" quittierte die Mutter mit einer handfesten Szene. Allerdings mit den ersten durch diese Neuerwerbung verdienten RM 15,— glätteten sich die Wogen. Hensel sagt heute: "Im Gesicht meiner Mutter ging die Sonne auf — für mich in der Fotografie!"

In der väterlichen Werkstatt stand für viele Jahre ein Raum als Atelier zur Verfügung. Hier entstanden auch die ersten Portraits. Der Besuch der Kunstschule in Altona vermittelte dem Graphiker Hensel das richtige Sehen beim Portrait — und Aktzeichnen. Die romantische Landschaft und die Schönheit alter Bauweisen fanden kaum weniger ihren Niederschlag. Heute sind die auf vielen Wanderungen entstandenen Aufnahmen heimatkundliche Bilddokumente.

Mit "Deckel auf — Deckel zu" hat Werner Hensel viele seiner Bilder belichtet. 1948 stellte er sich auf die Rolle um. Die ideale Kamera — "ein beglückendes Geschenk" — wurde für ihn die "Mamiya-Professional", ein für das Portrait geschaffenes Instrument aus Japan.

Einige Stichworte sollen das Bild abrunden.

Am 14. Dez. 1893 in Hamburg-Horn geboren. Mitglied der Freien Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg seit 1923. Fünf Hamburger Staatsmedaillen wurden ihm vor 1938 verliehen. "Silber" erhielt er in Tokio und Luzern. Seine erfolgreiche Teilnahme auf Vereins-, Gau- und Verbandsausstellungen ist selbstverständlich. Eigene Ausstellungen in Hamburg-Bergedorf und in der Staatl. Landesbildstelle Hamburg, Kurse und Vorträge. Goldene Ehrennadel des VDAV, seit 1958 AFIAP. Silberne Medaille 1964 in Braunschweig.

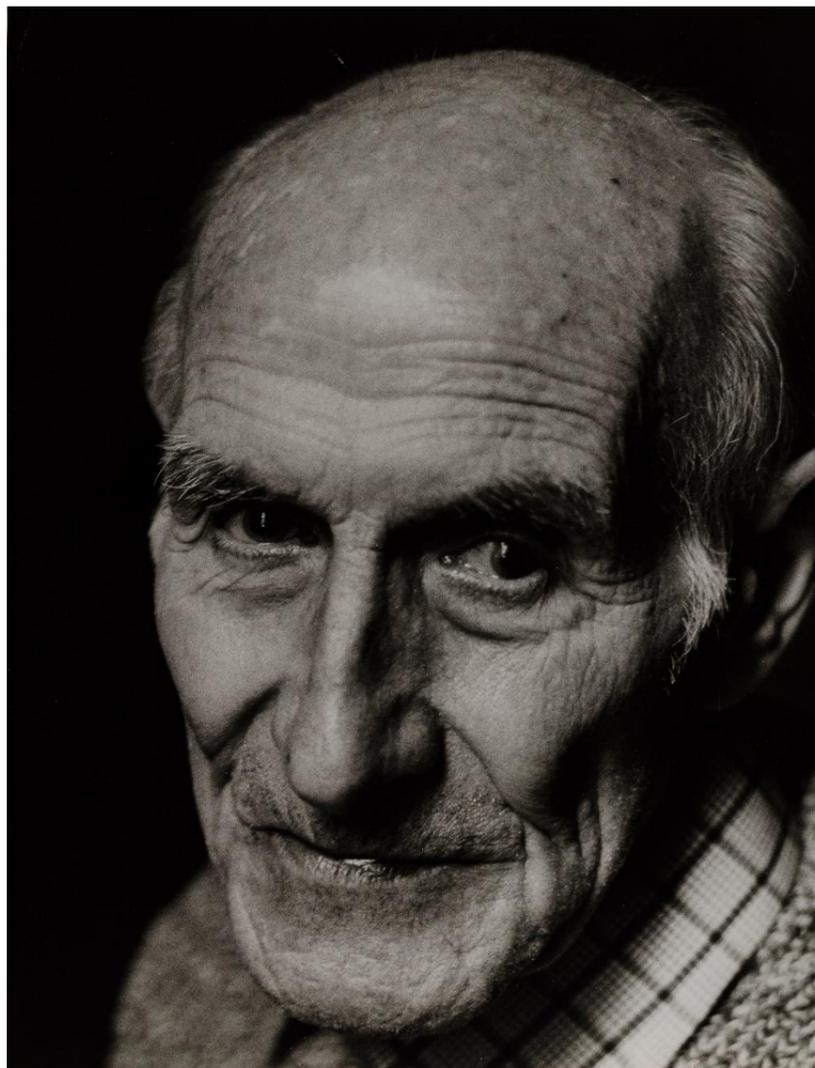
Franz Wulf.

1968: Die Freie Vereinigung feiert ihr 70jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende Werner Hensel schreibt aus diesem Anlass eine Chronik. Auf 20 Seiten beschreibt er, wie "edle Damen aus bestem Hause" dazu führten, dass die Freie Vereinigung gegründet wurde.

„Die "Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie" bestand aus namhaften Damen und Herren der Stadt Hamburg und des Auslandes. Die Treffen waren gesellschaftliche Ereignisse. Eines Tages platzte dem Kaufmann Wilhelm Seifarth der Kragen. Er hielt eine Brandrede, missbilligte die Anwesenheit der "Frauen ohne Kamera". (Fotografiert wurde mit schweren Plattenkameras). Die "Feinen" blieben, die "Könner" gingen und gründeten die Freie Vereinigung.“

Werner Hensel und seiner launig geschriebenen Chronik ist es zu verdanken, dass ein Teil der Geschichte der Freien Vereinigung von der Gründung bis 1968 erhalten ist.

Er verstarb 1986.



Im Mai 1972 erstellt Franz Wulf (Archivar VDAV) eine Chronik über den Landesverband Nordmark (und damit u. a. über die Freie Vereinigung).

1977 wurde der VDAV Landesverband Hamburg gegründet.

Vorsitzender Franz Wulf

Im Juli 1994 schreibt Franz Wulf eine Chronik über die Geschichte des VDAV.

Im Dezember 1994 verstarb Franz Wulf.

- 70 Jahre VDAV -

VERBAND
DEUTSCHER AMATEURFOTOGRAFEN-VEREINE
E.V.

LANDES
VERBAND
HAMBURG

INFORMATIONEN

Hamburg im März 1978

DER VORSTAND DES LANDESVERBAND HAMBURG STELLT SICH VOR

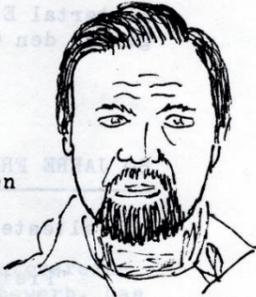
Franz Wulf, Jahrgang 1921
Seit 1955 Vorsitzender des Bergedorfer Film- und Fotoclub DIE CAMERA e.V.
Bis 1972 Pressereferent des Landesverbandes Nordmark.
1975 bis 1977 Leiter des Bezirk Hamburg/Schleswig-Holst.
Organisierte Fotoausstellungen für den Club, den Bezirk sowie dem Gau und dem Landesverband Nordmark.
Ehrennadel des VDAV in Gold. Verdienstmedaille in Silber. Verschiedene andere Auszeichnungen.
Archivar in VDAV.
Vorsitzender des Landesverbandes Hamburg im VDAV
ESFIAP



Werner Umland, Jahrgang 1934

Von 1962 bis 1970 Mitglied der Fotogemeinschaft Barmbek.
Von 1968 bis 1970 war er 2.Vorsitzender der Fotogemeinschaft Barmbek.
Gründete im Jahre 1971 mit Wilhelmsburger Fotofreunden den Verein " DIE KNIPSER "

Stellvertretender Vorsitzender und techn.-Leiter des Landesverbandes Hamburg im VDAV



Klaus Roediger, Jahrgang 1928

Seit 1971 Mitglied der Fotogruppe in der Philips-Sportgemeinschaft. 4 Jahre Leiter der Fotogruppe. Nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen Abgabe des Postens. Seitdem Ehrenmitglied.
Gründungsmitglied des HAMBURGER FOTOTAGE E.V. und 2 Jahre dessen 1. Vorsitzender.
Erfolgreiche Teilnahme an Foto-Wettbewerben.
Bisher 6 Einzelausstellungen.
Schatzmeister des Landesverbandes Hamburg im VDAV



1978: 80jähriges Jubiläum mit einer Ausstellung in der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg. Vorsitzender der Freien Vereinigung ist Arthur Collatz (geboren 1903, gestorben 1993).



Die Ausstellung findet statt in den Räumen der
Staatlichen Landesbildstelle Hamburg
Kieler Strasse 171, 2000 Hamburg 54
und wird eröffnet am
Sonnabend, dem 1. Juli 1978 - 11 Uhr

Dauer der Ausstellung:
Von Sonnabend, dem 1. Juli 1978
bis Mittwoch, dem 30. August 1978.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr
dienstags von 8 bis 20 Uhr
samstags von 10 bis 15 Uhr

1898 - 1978

80 Jahre

FREIE VEREINIGUNG
VON AMATEUR PHOTOGRAPHEN
ZU HAMBURG

Achtzig Jahre

Freie Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg, ältester Amateurfotografenverein im norddeutschen Raum und seit der Gründung des Verbandes Deutscher Amateurfotografen-Vereine e.V. vor 70 Jahren Mitglied in diesem Verband; das gab uns Veranlassung, in einer Ausstellung einen Querschnitt von Arbeiten unserer Mitglieder seit der Gründung zu zeigen, soweit das entsprechende Material noch greifbar war.

Herr Fritz Kempe gab dieser Ausstellung ein Geleitwort mit einer kurzgefassten Chronik mit auf den Weg, wofür wir dem Verfasser herzlich danken. Diese Druckschrift steht den Besuchern in den Ausstellungsräumen zur Verfügung.

Die Ausstellung haben wir in drei Epochen gegliedert. Die Gruppe I zeigt Bilder aus den Jahren 1898 bis ca. 1925, die uns für die Ausstellung als Leihgabe vom Museum für Kunst und Gewerbe zur Verfügung gestellt wurden. Wir danken hierfür der Leitung des Museums verbindlichst.

In der Gruppe II - ca. 1925-1950 - fehlen leider Arbeiten mancher erfolgreicher Mitglieder unserer Vereinigung, insbesondere aus den Dreissiger-Jahren. Aber die Folgen der Kriegswirren und Bomben haben es uns trotz erheblicher Bemühungen unmöglich gemacht, entsprechendes Material aufzutreiben. So bleibt es 3 noch lebenden Senioren unserer Vereinigung vorbehalten, diese Epoche zu demonstrieren.

In der Gruppe III - ca. 1950 bis heute - zeigen wir dann zum Abschluss Arbeiten unserer derzeitigen Mitglieder.

Technik und Auffassung haben sich im Verlauf der 80 Jahre gewandelt. Aber auch schon, als es noch keine handlichen und automatischen Kleinbild-Kameras und kein Film-Material gab und man mit grossen Kameras, schwerem Stativ und einem Packen Kassetten, beschickt mit Glasplatten, auf Fo-

toExkursion ging, wurden schon hervorragende Leistungen erbracht. Wir hoffen, dass diese Gegenüberstellung sichtbar geworden ist, und laden alle Mitglieder der Hamburger Fotovereine und alle Fotofreunde hiermit zum Besuch unserer Ausstellung in den Räumen der Landesbildstelle, die während der Monate Juli - August gezeigt wird, herzlichst ein.

Hamburg, im Juni 1978

Arthur Collatz
(Vorsitzender)

Die Bildautoren sind:

Gruppe I 1898 bis ca. 1925

Heinrich von Seggern, Arnold Petersen, Heinrich Beck

Gruppe II ca. 1925 bis 1950

Werner Hensel, Rudolf Meyer, Arthur Collatz

Gruppe III 1950 bis heute

Anneliese Baetcke
Arthur Collatz
Hans-Jürgen Friedhoff
Edmund Frings
Hans-Georg Glandorf
Werner Hensel
Adolf Kieser
Kurt Kilian

Uwe Lübke
Walter Meusel
Rudolf Meyer
Horst Neidhardt
Jutta Schütte
Heinrich Stier
Herbert Voss

Das Hamburger Abendblatt berichtet über das Jubiläum.

Montag, 3. Juli 1978

Theater ·

Das romantische Bild, das schöne Foto gesucht

Jubiläums-Ausstellung / Gespräch mit Arthur Collatz

Norddeutschlands ältester Fotoklub, die „Freie Vereinigung von Amateur Photographen zu Hamburg“, wird 80 Jahre alt. Das ist ein guter Grund, deren Arbeiten einmal der Öffentlichkeit zu präsentieren: Was da mit

viel Liebe und Sachkunde aus Museen und Archiven zusammengetragen wurde, kann sich sehen lassen. Diese Sommerausstellung wird bis zum 30. August in der Staatlichen Landesbildstelle (Kieler Straße 171) gezeigt.

Die Arbeiten dieser Vereinigung von Amateuren, einer relativ kleinen Gruppe besessener Fotografen, machen in der vielseitigen Bilderschau ein Stück Geschichte der Fotografie und die Entwicklung der Technik deutlich. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Jedoch nicht allein die perfekte Fototechnik macht die Qualität dieser Bilder aus, sondern vielmehr die Qualität der Fotografen, die unter heute unvorstellbaren Bedingungen an die Arbeit gingen.

Arthur Collatz (75), der schon von 1928 bis 1933 Vorsitzender der Vereinigung war und es auch jetzt wieder ist, kann davon viel erzählen. Schon als Quartaner fand er 1915 Freude an der Fotografie und bastelte sich eine Boxkamera mit einer 6x9-Platte. Dieses Gerät war nicht nur sehr unhandlich, sondern es mußte auch in der Dunkelkammer geladen werden. Bald darauf, als aus der Spielerei eine ernste Beschäftigung wurde, erstand er eine 9x12-Plattenkamera, mit der er dann in den Verein einzog.

Damals begann eine sehr fruchtbare Arbeit, bei der der Ehrgeiz die Amateure zu immer besseren Leistungen führte. Oft zogen sie zusam-

men am Wochenende in die Natur hinaus, schwerbeladen mit Stativ, Kamera und den Metallkassetten, in denen die Platten steckten. Ein Auto hatte noch keiner von ihnen. „Das romantische, das schöne Bild haben wir gesucht“, erzählt Arthur Collatz, „wir wollten die schöne Welt auch schön abbilden. Wenn da irgendwo Telefondrähte den Anblick der reinen Natur störten, wurde nicht fotografiert.“

Diesen Hang zur Ästhetik konnten sich Amateure damals noch leisten. Da nur mit dem Stativ fotografiert werden konnte, beschränkten sie sich auf Landschaften, Architektur und Porträts, aber das taten sie mit bewundernswürdiger Perfektion. Sie gestalteten ihre Bilder, und sie waren sehr kritisch in ihrer Beurteilung.

Erst später, als in den dreißiger Jahren Kleinbildkameras verfügbar waren, griffen die Amateure sich ihre Motive aus dem Leben. Je beweglicher die Kamera wurde, um so bewegter wurden ihre Bilder. Je empfindlicher das Filmmaterial wurde, desto stimmungsvoller und ausdrucksvoller die Fotos. Die Heimatfotografie war überwunden, und die Amateure stürzten sich in eine neue Realität. Diese Entwicklung

äußert sich in der Ausstellung vom Schäfer mit der Herde bis zu den unheil drohenden Kondensstreifen, die Bomber vor dem Angriff auf Hamburg in den Himmel über der Heide zeichneten.

Auch der Farbe haben sich die Amateure bemächtigt. Arthur Collatz zeigt ein Bild in leuchtenden Farben, die er durch Farbkopien aus Tonwertauszügen aus einem Schwarzweißbild herstellte. Wenn die Fotoamateure früher aus der Natur kamen, hatten sie nicht fünf Kleinbildfilme, sondern vielleicht drei Platten am Tag belichtet — und das mit mehr Aufwand und oft auch mit mehr Erfolg als heute. Da die Fotografen seinerzeit noch nicht um die Welt jetteten, suchten sie ihre Motive in Hamburg und seiner sehr reizvollen Umgebung.

Die Ausstellung ist in die Zeitabschnitte 1898 bis 1925, 1925 bis 1950 und 1950 bis heute gegliedert. Sie bietet eine seltene Gelegenheit der Auseinandersetzung und ist gleichzeitig auch liebenswürdige Nostalgie mit Weichzeichnereffekt. (Öffnungszeiten: Mo.—Fr. 8—16, Di. 8—20, Sa. 10—15 Uhr.)

HORST MÜNCH

Von 1984 bis 2011 leitet Anne Jepsen die Freie Vereinigung, mehr als ein viertel Jahrhundert! Energisch forderte sie von den Mitgliedern höchste Leistungen. Das Ergebnis: die Freie Vereinigung wurde 1991, 1992, 1993, 1995, 1998 - 2003 DVF Fotoclubmeister des Landesverbandes Hamburg.



1988: 90jähriges Jubiläum

Manfred Gihl (Freie Vereinigung, Branddirektor Hamburg) hielt die Eröffnungsrede.



Manfred Gihl - Freie Vereinigung
"Eröffnungsrede zum Jubiläum"



Edmund Frings
= Mitglied Freie Vereinigung =



Weltweit erfolgreich mit seinen Fotos: Edmund Frings.

Edmund Frings, geboren 1910, verstorben 1989, seit 1934 in der Freien Vereinigung, ein international erfolgreicher Fotograf mit vielen Auszeichnungen von allen Kontinenten und Ehrentiteln (z.B. hon.EFIAP).



FOTOGALERIE
STAATLICHE LANDESBILDSTELLE HAMBURG
Kieler Straße 171, 2000 Hamburg 54

Edmund Frings, Hamburg
FÜNF JAHRZEHNTE AMATEURFOTOGRAF

Juli/August 1980

Öffnungszeiten:	montags bis freitags	von 8.00 bis 16.00 Uhr
	dienstags	von 8.00 bis 20.00 Uhr
	samstags	von 10.00 bis 15.00 Uhr

Edmund Frings – 70 Jahre jung

Diese 200 Exponate umfassende Ausstellung zeigt die erfolgreichsten Arbeiten aus seinem 50jährigen Fotoschaffen in Schwarzweiß und Farbe.

Der am 2. 6. 1910 in Bad Soden/Taunus Geborene lebt schon mehr als fünf Jahrzehnte in Hamburg.

70 Jahre alt werden ist schön, aber kein Verdienst. 70 Jahre jung bleiben, ist aber nur möglich, wenn man verdammt hart an sich gearbeitet hat. Unser Jubilar hat dies nicht nur beruflich, sondern auch in seiner Freizeit mit Fotografie mehr als bewiesen. Seit 46 Jahren ist Edmund Mitglied der Freien Vereinigung von Amateurphotographen zu Hamburg. Fotografie bedeutet Edmund Frings außerordentlich viel. 1928 wurde mit einer Leica begonnen. In den Kriegsjahren hatte der heute 70jährige die ganze, mühevoll erworbene Ausrüstung und auch sein umfangreiches Archivmaterial verloren. Seine Liebe zur Fotografie aber blieb. 1951 mußte er daher von vorn beginnen. Es war ein schwerer Kampf, bis Edmund Frings der erfolgreichste Amateur-Foto-Aussteller Norddeutschlands und seit einigen Jahren auch ganz Deutschlands wurde.

Als 1973 der Konditormeister keine „Weihnachtsstollen“ mehr für andere machte und dies jüngeren Kollegen überließ, widmete Edmund sich ganz der Fotografie. Er wollte noch erfolgreicher werden. Diesen steilen Aufstieg mußte er sich natürlich erarbeiten. Wohldurchdacht und organisiert war Frings Plan, als Fotoamateur ganz nach vorn zu kommen. Ein organisierter Erfolg!

Frings globaler Triumph als Fotoamateur hat in Deutschland derzeit keine Parallele. Zu einem Zeitpunkt, wo andere aus Altersgründen aufhören, hat Edmund erst so richtig begonnen.

Edmund hat fotografiert, viel fotografiert. Aus Nichts wird Nichts! Edmund hat es aber auch verstanden, sich beraten zu lassen, und befolgte auch alle gut gemeinten Ratschläge von Menschen, die etwas verstehen.

Edmund hat eine Frau, die alle Goldmedaillen, die er im Laufe der Jahre gewann, mitverdiente. Es gehört eine Menge Verzicht und Liebe dazu, mit so einem Fotobesessenen verheiratet zu sein. Ihr Verständnis war stets rührend, aber auch nötig, damit der Hamburger heute in Amateurkreisen ein Weltbegriff geworden ist. Es ist schön, daß er es weiß und sich seiner Frau gegenüber dankbar zeigt. Es ist schön, daß Edmund denen, die ihm geholfen haben, auch heute noch immer verbunden ist.

Es ist schön, daß Edmund noch nicht ans Aufhören denkt. Die Liebe zur Fotografie hält unseren Jubilar eben jung und macht ihn glücklich.

Eine der glückbringendsten Erfindungen dieser Welt war die Fotografie.

Der fotografische Steckbrief soll seine wichtigsten und sicherlich außergewöhnlichen fotografischen Leistungen aufzeigen.

In Hunderten nationalen und Tausenden internationalen Ausstellungen in aller Welt wurden 4.000 Frings-Fotos (Schwarzweiß- und Farbfotos wie Dias) gezeigt.

Mehr als 400 Auszeichnungen erreichte der Hamburger, davon 40 Goldmedaillen aus allen fünf Kontinenten.

Seine Fotos wurden in zahlreichen Zeitschriften, Fotokatalogen und Fotojahren publiziert.

Eigene Edmund-Frings-Sonderausstellungen gab es in folgenden Städten: Leverkusen, Linz (Österreich) 2x, Singapur, Plön und natürlich mehrmals in Hamburg.

25 fotografische Ehrentitel aus aller Welt hat man dem weltweit anerkannten Erfolgsfotografen verliehen, darunter HON.EFIAP, 5-Star-PSA, HON.ÖGPh und DGPh.



Oben: Gruppenfoto 1988 (von links): Uwe Ruß, Erika Gabriel, Karin Pauly, Anne Jepsen, Heinrich Stier, Edmund Frings, Helga Quittenbaum, Gilbert Nielsen.



1991: Umbenennung des VDAV (Verband Deutscher Amateurfotografen-Vereine) in DVF (Deutscher Verband für Fotografie e.V.).

Seit 1993 trifft sich die Freie Vereinigung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat bei der Eirene-Kirche in Hamburg-Langenhorn zu Bildbesprechungen, Workshops und zum Austausch über Fotothemen.



Uwe Lübke (89), Mitglied der Freien Vereinigung seit 1974.
Norddeutschlands erfolgreichster Landschaftsfotograf.



30. Hamburger Fototage 1998

Seit November 1969 gibt es die Hamburger Fototage im
Hamburg-Haus Eimsbüttel.

1998 feiert die Freie Vereinigung im Rahmen der Fototage ihr
100jähriges Jubiläum.

2015 finden die letzten Hamburger Fototage in dieser Form
statt.



30. Oktober
bis
22. Dezember

Hamburg Haus
Eimsbüttel
Doormannsweg 12

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. 10.00 - 22.00 Uhr
sonntags 14.00 - 22.00 Uhr

FOTOAUSSTELLUNG

Mitglieder des
Hamburger Fototage e.V.
zeigen eine aktuelle Auswahl
ihres Fotoschaffens anlässlich
der
30. Hamburger Fototage .



Die **Freie Vereinigung der
Amateurfotografen zu Hamburg**
stellt einen Querschnitt ihrer Arbeiten aus zum
**100-jährigen
Vereins-Jubiläum**

Diese Ausstellung wird im Norddeutschen Raum als
Wanderausstellung mit freundlicher Unterstützung der
NORD / LB
präsentiert .

Freitag , 30. Oktober 1998

19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

mit kleinem Imbiß und Getränk

Außerdem sehen sie :

Top - Dias

der **FREIEN VEREINIGUNG DER
AMATEURFOTOGRAFEN**

2000: Digitalkameras verdrängen nach und nach die analogen Kameras.

Auch in Fotoclubs beginnt ein Umdenken. Nicht mehr die Beschränkung auf Filme mit 24 oder 36 Fotos. Kein Warten aufs Entwickeln der Filme.

Stattdessen Speicherkarten für Hunderte von Fotos. Bildbearbeitung mit Photoshop. Digitale Spiegelreflexkameras setzen sich durch.



2008

Auszeichnungen des DVF für die Freie Vereinigung.
100 Jahre Mitgliedschaft im VDAV!



2010 Ein Beispiel für Fotoausflüge:
Ein Segeltörn der Freien Vereinigung auf der Grossherzogin
Elisabeth



Die Freie Vereinigung 2013



2016 Fotografieren im Hamburger Rathaus



2017: Die Smartphone-Fotografie verdrängt herkömmliche Kameras. Von 1,2 Billionen Fotos weltweit sind 85 % mit dem Smartphone, 10 % mit Digitalkameras erstellt.

Auch bei Amateurfotografen setzen sich durch die steigende Qualität der Fotos die ersten Smartphones durch.



Bei den „richtigen“ Kameras geht die Technik von Spiegelreflexkameras zu spiegellosen Systemkameras. An die Fotoqualität einer Systemkamera mit Wechselobjektiv kommen die Smartphones nicht heran.

Wettbewerbe

Der Bußtags-Wettbewerb war 2020 wegen Corona nicht durchführbar. Der langjährige Ausrichter, der Fotoclub Schneverdingen, beendete 2021 seine Teilnahme am Wettbewerb. Das Aus nach 59 Jahren?

Die Fotoclubs Walsrode, die Lichtbildfreunde Hamburg-Wandsbek und die Freie Vereinigung übernahmen im November 2021 die Ausrichtung. 2022 schloss sich die PhotoAllianz Hamburg an.

Fotoclub Schneverdingen

Bußtags-Fotowettbewerb 2020

Liebe Fotofreunde,

als Ausrichter des Bußtags-Fotowettbewerbs 2020 stellen wir folgende Themen:

1. Thema: „auf den Kopf gestellt“
2. Thema: „typisch Norddeutsch“

Bedingungen:

Eine Kantenlänge der Fotos muss mindestens 30 cm betragen. Die Fotos sollen auf schwarzen Passepartouts aus festem Karton aufgezogen werden. Die Abmessungen der Passepartouts müssen 40x50 cm betragen, da der Platz an den Stellwänden in Schneverdingen begrenzt ist. Alle Passepartouts sind auf der Rückseite mit Hänge-Ösen zu versehen. Unten links ist ein Schild mit dem Kennwort des Fotos so von hinten anzubringen, dass es nach vorn aufklappbar und dann gut lesbar ist. Das Kennwort ist nur zur Identifizierung gedacht, es muss keinen Bezug zum Motiv haben. Den als Clubsendung einzureichenden Werken ist im Umschlag die Bildliste mit Angabe der Autoren/innen und der Kennwörter beizufügen. Teilnehmen kann nur, wer beide Themen erarbeitet hat.

Termine:

Abgabe der Werke **Samstag, 10.10.2020 auf dem Theeshof um 14.00 Uhr**

Hängung der jurierten Werke durch den Fotoclub Schneverdingen

Öffentliche Ausstellung **Sonntag, 01.11.2020 im Theeshof**

Treffen der Fotoclubs **Sonntag, 08.11.2020 ab 12.00 Uhr im Theeshof**

Kaffeklatsch, Siegerehrung, Rahmenprogramm

Der Fotoclub Schneverdingens wünscht allen Fotografinnen und Fotografen viel Freude und Erfolg bei der Motivfindung.

Lothar von Alm Tel. 05192/5652 lothar@vonalm.com

2018: 120jähriges Jubiläum mit einer Ausstellung im Hamburg-Haus Eimsbüttel im Rahmen der Landesfotomeisterschaft 2018. Bei der Landesfotomeisterschaft und beim Leinwandfestival erhielten 6 Clubmitglieder eine Urkunde, 11 Clubmitglieder hatten insgesamt 31 Annahmen.



2021: Die Corona-Pandemie ist für einige Fotoclubs das Aus. Die Freie Vereinigung trifft sich online per Zoom und übersteht die Zeit unbeschadet.

Auch eine Ausstellung in Hamburg-Sasel kann gehängt werden.



Immer wieder erfolgreich mit ihren Natur- und Tierfotografien ist die Kassenwartin des Vereins, Karin Pauly, die nach den strengen Regeln der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) geprüft wurde. Seit 1981 ist sie Mitglied der Freien Vereinigung.



2022: Die Freie Vereinigung schließt sich dem Hansa-Wettbewerb an.

Teilnehmende Fotoclubs:

- BSW Fotogruppe Hamburg Altona
 - Fotoclub Norderstedt e. V.
 - Fotogruppe Beiersdorf
 - PhotoAllianz Hamburg
 - Freie Vereinigung
- Gesellschaft der Lichtbildfreunde Hamburg-Wandsbek

Das neue Thema für den 63. Hansa-Fotowettbewerb

Als Ausrichter des 62. Hansa-Fotowettbewerbs freuen wir uns, das Thema des nächsten Wettbewerbs bekannt zu geben:

Schietwetter



... ist durchaus häufiger. Insofern sollte es nicht an passenden Gelegenheiten mangeln. Das Problem ist nur: Man muss den inneren Schweinehund überwinden. Also nix wie raus an die frische Luft!

Ausrichter des nächsten Hansa Fotowettbewerbs ist der

Fotoclub Norderstedt e.V.

Die Clubleiter der Freien Vereinigung seit 2011:
2011 - 2015 Anja Johannsen/Christin Pehling



2015 - 2018 Hans Stahl



seit 2018 Peter Plum

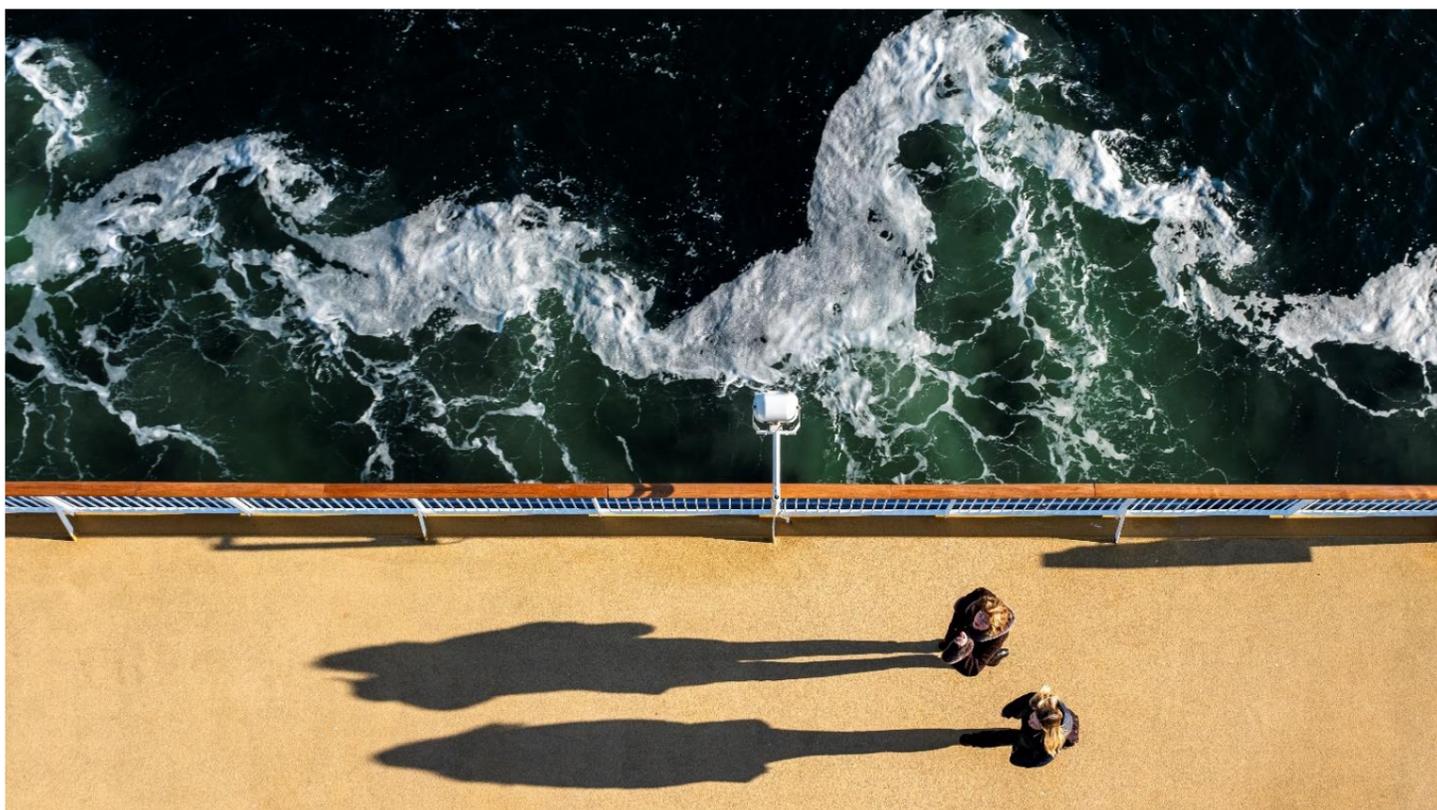


Ein weiterer erfolgreicher Fotograf in der Freien Vereinigung ist

Werner W. Becker,



der in den letzten Jahren nicht nur bei deutschen Wettbewerben, sondern auch international zahlreiche Medaillen und Urkunden gewinnen konnte. Für seine Erfolge bei internationalen Wettbewerben wurde er von der Fédération Internationale de l'Art Photographique mit dem Ehrentitel EFIAP (Excellence FIAP) ausgezeichnet. Außerdem ist er der 2. Vorsitzende des DVF Hamburg.



2023: Die nächste Hürde für die Amateur-Fotografie. Mit Künstlicher Intelligenz (KI) erstellte oder bearbeitete Bilder werden zur Konkurrenz für Fotografien. Wettbewerbsregeln kommen kaum hinterher.

Ein mit KI erstelltes Foto gewinnt beim Sony World Photography Award. Der Künstler lehnt die Auszeichnung ab.



2023

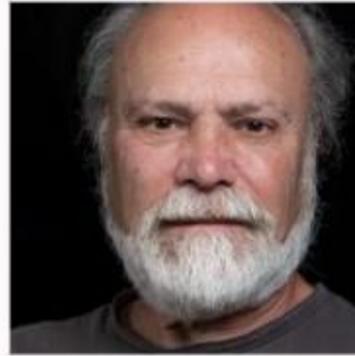
Es folgen Fotos von Mitgliedern der Freien Vereinigung



Jutta Baustian



Werner W. Becker



Wilmhard Borngäber



Wolfgang Brinken



Ralph Busskamp



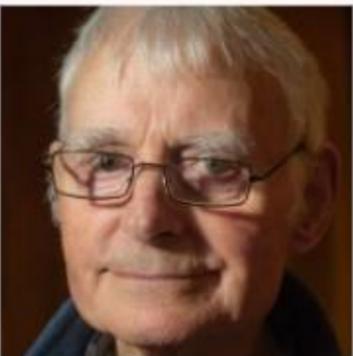
Susanne Dean



Anja Johannsen



Ursula Jürgens



Uwe Lübke



Iris Meinecke



Dirk Paul



Karin Pauly



Peter Plum



Marianne v. Schmettow



Anne Simmat



Hans Stahl



Matthias Vietor



Wolfgang Zars



Jutta Zuleger